



DIE LINKE.

Gruppe „Grüne/Linke“ im Gemeinderat Seevetal

Friedrich Thimme
Elbdeich 4d
21217 Seevetal
E-Mail: fthimme@gmx.de

Gemeinde Seevetal
Die Bürgermeisterin
Kirchstraße 11
21218 Seevetal

Seevetal, den 11.11.2022

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten darum, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung des nächsten Ausschusses für Planung, Umwelt- und Klimaschutz am 29.11.2022 zu setzen.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Planung, Umwelt- und Klimaschutz empfiehlt, der Verwaltungsausschuss / Rat beschließt:

- Die Gemeinde Seevetal stellt ein integriertes kommunales Klimaschutzkonzept auf.
- In die Haushalte 2023 und 2024 werden dazu jeweils € 50.000,-- eingestellt.
- Für die Aufstellung des Konzeptes und für die Beratung und Begleitung bei der Umsetzung werden Fördermittel beantragt gemäß „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie)“.

Begründung

Das beunruhigende Fortschreiten der Klimakrise ist 2022 auch in Deutschland mit Dürren und Flutkatastrophen deutlich spürbar geworden. Zusätzlich bedrohen nun die hohen Energiekosten als Folge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine die gesamte Wirtschaft und unseren Wohlstand. All dies verdeutlicht dringenden Handlungsbedarf.

Deutschlandweit gehen Kommunen im Klimaschutz mit guten Beispielen voran, diskutieren Klimaschutzziele, gehen Selbstverpflichtungen zur Minderung ihrer Treibhausgasemissionen ein und erstellen Klimaschutzkonzepte. Im Landkreis Harburg wurden Klimaschutzkonzepte oder -strategien z. B. bereits aufgestellt in Buchholz, Winsen (Luhe), Rosengarten und Neu Wulmstorf. Der Kreistag des Landkreises Harburg

hat bereits am 25.06.2020 mit großer Mehrheit bei nur 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen das Ziel beschlossen, bis zum Jahre 2040 klimaneutral zu sein und wird Maßnahmen ergreifen, dieses Ziel zu erreichen. Landrat Rainer Rempe sagte dazu am 30.09.22 auf einer öffentlichen Veranstaltung in Winsen: „Manche Dinge beim Thema Klimaschutz haben wir als Landkreis selbst in der Hand – das betrifft besonders alle Aspekte, die unsere Gebäude angehen, oder auch die Förderung des Bus- und Radverkehrs. Bei vielen anderen Punkten sind wir aber darauf angewiesen, dass andere mitmachen – die Unternehmen, Land- und Forstwirtschaft, aber auch die Bürgerinnen und Bürger. Nur gemeinsam können wir das Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein, erreichen“ (<https://www.landkreis-harburg.de/portal/meldungen/gemeinsam-fuer-einen-klimaneutralen-landkreis-harburg-901007932-20100.html>)

Wir wissen längst, dass die Klimakrise keine vorübergehende Erscheinung mehr ist, sondern eine fortschreitende globale Katastrophe, der wir uns in Zukunft dauerhaft zu stellen haben. Deutschland will 2045 klimaneutral sein, die EU 2050. Klimaneutralität im Sinne des Pariser Abkommens beschränkt sich natürlich nicht auf die unmittelbaren politischen Handlungsfelder, sondern auf die gesamte Wirtschaft, den Verkehr und alle Bürger. Alle Beschlüsse auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene nützen nichts, wenn sie nicht vor Ort in den Kommunen umgesetzt werden. Wir wollen uns auch in Seevetal unserer Verantwortung nicht entziehen. Dafür reicht es nicht, ad hoc einzelne sich bietende Maßnahmen zur CO₂-Reduktion umzusetzen. Wir brauchen ein Gesamtkonzept mit Zeitplan, mit Prioritäten und Zwischenzielen zur Vorbereitung und Umsetzung konkreter Maßnahmen, zur Einbindung aller relevanten Akteure u.a. durch Workshops (Wirtschaft, Vereine, Privatleute), zur Evaluierung der Probleme und Erfolge, zur Vernetzung mit Nachbarkommunen und dem Landkreis, für die Öffentlichkeitsarbeit. All dies ist mit unsern personellen und ökonomischen Ressourcen nicht zu leisten. Genau deshalb wurde schon 2008 seitens der damaligen Bundesregierung das Förderprogramm der Nationalen Klimaschutzinitiative entwickelt. Wir sollten es nun in Anspruch nehmen.

Längst wird Klimaschutz nicht mehr nur als Herausforderung, sondern auch als Chance begriffen. Kommunen, die beim Klimaschutz durchdacht und konsequent vorgehen, können dauerhaft Energiekosten senken, den Finanzhaushalt entlasten, wertvolle Beiträge zur regionalen Wertschöpfung leisten und die Lebensqualität ihrer Bürger erhöhen. Die kommunalen Handlungsmöglichkeiten sind dabei vielfältig: Neben Planungs- und Ordnungsaufgaben sind langfristige Strategien im Sinne des Klimaschutzes und einer nachhaltigen Daseinsvorsorge erforderlich. Gleichzeitig stehen die kommunalen Klimaschutzaktivitäten stets in einem ökonomischen und sozialen Kontext.

Ein kommunales Klimaschutzkonzept kann z. B. folgende Bereiche behandeln:

1. Handlungsmöglichkeiten innerhalb der kommunalen Verwaltung
 - 1.1. Politische Maßnahmen/Grundsatzbeschlüsse
 - 1.2. Organisatorische Maßnahmen
 - 1.3. Kommune als Vorbild (Nutzerverhalten / Beschaffung).
2. Handlungsfeld Energie
 - 2.1. Kommunale Liegenschaften
 - 2.2. Private Haushalte
 - 2.3. Gewerbe, Handel und Dienstleistungen
 - 2.4. Energieeffizientes Bauen und Sanieren, Siedlungsentwicklung
 - 2.5. Energieversorgung in kommunaler Verantwortung
 - 2.6. Regenerative Energieerzeugung
3. Handlungsfeld Verkehr
 - 3.1. Integrierte Stadt- und Verkehrsplanung
 - 3.2. Förderung der Nahmobilität

- 3.3. Mobilitätsmanagement
- 3.4. Alternative Antriebe/Potenziale der Elektromobilität
- 3.5. Wirtschafts- und Güterverkehr
- 4. Weitere Handlungsfelder
 - 4.1. Abfall
 - 4.2. Abwasser
 - 4.3. Ernährung

Mit freundlichen Grüßen,

Friedrich Thimme